

Neujahrsgespräch mit Dr. Carsten Linnemann

13.01.2017



v.l.: Hubert Girschitzka, stv. MU-Kreisvorsitzender, Dieter Gierth, Kreisvorsitzender MU Landshut, Dr. Carsten Linnemann, MIT-Bundesvorsitzender, Reinhard Hoffmann, MU-Kreisvorsitzender Rottal-Inn, Ehrenmitglied Otto Glas

MdB Dr. Carsten Linnemann, Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU sprach auf Einladung der Mittelstands-Union Landshut sowie der JU und SU am 7.1.2017 in der Tafernwirtschaft Schönbrunn zum Thema „Wohin geht die wirtschaftspolitische Reise?“.

Der Bezirksvorsitzende der MU Niederbayern und stellvertretende Landesvorsitzende Dipl. Ing. Peter Erl musste bedauerlicherweise wegen eines Virusinfekts kurzfristig absagen. Dieter Gierth, Kreisvorsitzender der MU Landshut, übernahm die Begrüßung der ca. 80 Anwesenden aus Politik, Handwerk und Wirtschaft. Durch das flüssige Stichwortgespräch mit MdB Florian Oßner (Wahlkreis Kelheim/Landshut entstand eine kurzweilige Moderation.

Als kleine Abordnung des Kreisverbandes Rottal-Inn waren Kreisvorsitzender Reinhard Hoffmann und stellvertretender Kreisvorsitzender und Beisitzer im MU-Landesverband Hubert Girschitzka, Ehrenmitglied des MU-Kreisverbandes Otto Glas, und Elfriede Freifrau von Lang anwesend.

Dr. Carsten Linnemann zeigte sich erstaunt und erfreut über den donnernden Applaus, mit dem er bei der Schwesterpartei empfangen wurde und fügte mit einem Augenzwinkern hinzu, dass er eine große Schnittmenge mit der CSU habe und er als Jungpolitiker von Dr. Edmund Stoiber einige sehr gute Ratschläge erhalten habe, die er heute noch beherzige.

Gleich zu Beginn sprach der aufstrebende Wirtschaftspolitiker leidenschaftlich und eloquent zu nachfolgenden Problemen: Zur Nullzinspolitik der EZB; zur Eurorettung vertritt Dr. Linnemann den Standpunkt, dass ohne „Durchgriffsrechte“ der EZB der jeweilige Schuldner zu keiner Gegenleistung verpflichtet werde, weshalb Milliardenkredite niemandem nützten. Brexit und TTIP waren ebenso Thema wie ausufernde und unsichere Strompreise. Der planwirtschaftliche Ansatz der Energiewende spalte die Gesellschaft in Gewinner und Verlierer. Die Steuern müssten unbedingt gesenkt werden, habe sich der Spitzensteuersatz doch seit 20 Jahren vervielfacht.

Sowohl die innere Sicherheit, die durch Anschläge der letzten Zeit wieder mehr in den Focus gerückt ist, wurde lebhaft mit dem Publikum erörtert, ebenso wie die IT-Sicherheit. Zum Stichwort Flüchtlingskrise untermauerte Dr. Linnemann, dass ein Staat wissen müsse, wer im Land ist. Auch in der Darstellung der Medien würden häufig Asylsuchende und Einwanderer gleichermaßen als Flüchtlinge tituliert. Unser Staat müsse in der Lage sein, sich mit allen Problemen gleichermaßen in kürzerer Zeit auseinanderzusetzen. Auch wenn die BRD wirtschaftlich derzeit gut aufgestellt sei, müsse Deutschland sich seiner Rolle als Industrienation und „Denkfabrik“ wieder stärker bewusst werden. Arbeitsplätze für übermorgen zu schaffen, ist ein Kernanliegen Carsten Linnemanns. Denn die Arbeitslandschaft wird sich sehr schnell ändern, wenn beispielsweise das autonome Autofahren Wirklichkeit sei. Um da Schritt zu halten, sind innovative Ideen gefragt, nicht nur von Start-up-Unternehmen. Außerdem plädierte Linnemann dafür, ausschließlich Glasfaserkabel zum Ausbau der Datenautobahn zu verwenden.

Eine angeregte Diskussion mit den örtlichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Handwerkskammer sowie kurzweilige Dialoge zwischen Dr. Linnemann und Florian Oßner rundeten das informative Gespräch ab. Zwei Sympathieträger, die hoffentlich den Durchbruch bis ganz nach oben schaffen und frischen Ideen zum Durchbruch verhelfen können. Im Übrigen erscheint in Kürze ein Buch von Dr. Linnemann. Wir sind gespannt!

Elfriede Freifrau von Lang - Pressebeauftragte MU Niederbayern